



...hier spielt die Musik!

# Musikbetonung

an der  
Christoph-Förderich-Grundschule

Erstellt im Schuljahr 2005/06,  
fortgeschrieben im Schuljahr 2009/10, 2012/13, 2018/19

...hier spielt die Musik!

# Inhalt

1. Konzept und Ziele .....	3
2. Konzerte .....	3
3. Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme an der Musikbetonung .....	4
4. Grundsätze für den Instrumentalunterricht .....	4
Allgemeine Grundsätze für den Instrumentalunterricht .....	4
Grundsätze für den Schlagzeugunterricht / die Trommel-AG .....	6
Grundsätze für den Klavierunterricht .....	7
Grundsätze für den Gitarrenunterricht .....	9
Grundsätze für den Geigenunterricht .....	10
Grundsätze für den Cellounterricht .....	12
Grundsätze für den Querflötenunterricht .....	14
Grundsätze für den Klarinettenunterricht .....	16
Grundsätze für den Saxophonunterricht .....	17

## 1. Konzept und Ziele

Wir sind stolz darauf, eine von derzeit 14 Grundschulen in Berlin mit dem Schwerpunkt Musik zu sein. Durch zusätzlichen Instrumentalunterricht an einer Auswahl an Musikinstrumenten sowie einem großen Angebot an Musik-Arbeitsgemeinschaften, wird den Schülerinnen und Schülern eine musikalische Förderung ermöglicht, die das normale Maß von zwei Musikwochenstunden im Klassenverband erheblich erweitert.

Das Zentrum dieser musikalischen Förderung an unserer Schule bildet das Ziel, einer Vielzahl von Schülerinnen und Schülern einen vielfältigen und gleichzeitig individuellen Zugang zur Musik in den Bereichen Instrumentalspiel und Gesang bieten zu können. Als nachweislich förderndes Element der Persönlichkeitsentwicklung verstanden, stellt das Erlernen eines Instrumentes sowie auch das gemeinsame Musizieren ein wichtige Voraussetzung für das Erlangen sozialer und personaler Kompetenzen im Rahmen des Leitbilds unserer Schule dar<sup>1</sup>. Gleichmaßen wird musikalische Bildung auch als Anregung zu sinnstiftender Freizeitgestaltung betrachtet, weshalb eine besondere musikalische Begabung nicht Voraussetzung für die Teilnahme an der Musikbetonung sein soll.

## 2. Konzerte

Im Laufe des Schuljahres finden Schülerkonzerte statt, welcher den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit bietet, Fortschritte beim Instrumentalspiel sowie auch im Gruppenmusizieren und Singen im inner- wie auch außerschulischen Rahmen präsentieren zu können. Angehende und jüngere Schüler, sowie auch Eltern, Familie, Freunde erhalten dabei die Möglichkeit, das musikalische Profil der Schule kennenzulernen. Höhepunkte sind dabei Konzertabende innerhalb der Schule in der Vorweihnachtszeit, sowie im Frühjahr und Sommer sowie eine Reihe regelmäßiger Veranstaltungen auf Bezirks- oder Landesebene wie bspw. das Nikolaisingen in der Spandauer Altstadtkirche, "Best of Spandau", Veranstaltungen der Organisationen "Senior Partners in School" und "Wildwuchs", die musikalische Umrahmung der jährlichen Ehrung der Schülerlotsen sowie insbesondere die Teilnahme an Konzerten im großen Saal der Philharmonie im Rahmen der musischen Wochen der musikbetonten Grundschulen des Land Berlins.

---

<sup>1</sup> vgl. Abschlusspublikation Musik(erziehung) und ihre Wirkung (Bastian 2000)

### **3. Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme an der Musikbetonung**

Regelmäßiges, eigenverantwortliches Üben auf dem Instrument sowie die zuverlässige kontinuierliche Teilnahme am Instrumentalunterricht bzw. einer Musik-AG sind verpflichtend. Das Wechseln zwischen Instrumenten und AGs ist nur in Ausnahmen und nach Absprache mit den zuständigen Lehrkräften sowie ausschließlich zum Beginn eines neuen Schuljahres möglich. Bei Nichteinhaltung der im Rahmen des zusätzlichen Musik-Unterrichts entstehenden Verpflichtungen oder stetig undiszipliniertem Verhalten, werden zunächst die Elterngespräche geführt. Sollte es zu keiner Verbesserung kommen, kann dies zum Ausschluss führen.

### **4. Grundsätze für den Instrumentalunterricht**

#### Allgemeine Grundsätze für den Instrumentalunterricht

Da der Musikbereich unser Profil besonders prägt und für den Instrumentalunterricht kein Rahmenplan existiert, haben wir Grundsätze für unsere spezifische Instrumentalarbeit erarbeitet und als Standards beschlossen:

1. Klasse: leistet Vorbereitungsarbeit für den Beginn des Instrumental-Unterrichts in der 2. Klasse durch
  - Übungen auf den Orff-Instrumenten
  - Kennenlernen von Notenschrift, der C-Dur-Tonleiter, Notenwerten
  - 1 Teilungsstunde in Musik
2. Klasse: Flötenunterricht für alle Interessierten
  - Atmung, Ansatz, Fingerfertigkeit, Üben auf dem Instrument
  - C-Dur-Tonleiter, d“, evtl b und fis
  - 1 Teilungsstunde in Musik
3. Klasse: Wahl der Instrumente.  
Qualifizierte Schüler, die Engagement und Durchhaltevermögen beim Erlernen der Blockflöte, bzw. besondere Fähigkeiten im Spiel auf den Orff-Instrumenten zeigen, haben die Wahl unter folgenden Instrumenten in Verbindung mit einer entsprechenden Arbeitsgemeinschaft.  
Wesentlich für die AG ist das Ensemblespiel. Hier werden sowohl die Fertigkeiten im Instrumentalspiel vertieft als auch die anstehenden Konzerte vorbereitet.

<b>Instrument</b>	<b>Arbeitsgemeinschaft</b>
Klavier	Mini-Orff-AG, Klasse 3, Orff-AG Klassen 4-6
Geige	ab Klasse 4, Klasse 3: Ministreicherkreis
Cello	ab Klasse 4, Klasse 3: Ministreicherkreis
Gitarre	Gitarren-AG
Schlagzeug	Trommel-AG
Saxofon	Saxofon-AG
Klarinette	Klarinetten-AG
Querflöte	Querflöten-AG, Klasse 3-6
Sopranflöte, Tenor-*	„
Altflöte*, Bass-*	„
	Chor der 3. Klassen

Die Gruppen präsentieren sich im „Mini-Konzert“.

\* Abhängig von Fertigkeiten und Handgröße des Schülers

ab Klasse 4: Der Unterricht und die AGs werden durch den Streicherkreis sowie den Chor der 4. – 6. Klassen erweitert.

Die Schüler präsentieren sich

- in entsprechenden Instrumental-Vorspielen ,
- einem Weihnachtskonzert,
- einem Sommerkonzert,
- dem Singen der Spandauer Grundschulen in der Nikolai-Kirche,
- beim Konzert/der Popwerkstatt „Best Of Spandau“ im Kant Gymnasium
- beim Konzert der musikbetonten Grundschulen in der Philharmonie,
- 1 Teilungsstunde in Musik (bis einschl. Klassenstufe 4)

ab Klasse 5: Erweiterung des AG-Angebotes durch Rock-AGs

## Grundsätze für den Schlagzeugunterricht / die Trommel-AG

Im Schlagzeugunterricht und in der verpflichtenden AG Trommeln sollen die Kinder Kompetenzen innerhalb des Musikbereiches „Rhythmus“ erwerben und ausbauen. Dies geschieht durch unterschiedliche Niveau/Komplexitätsstufen im Kleingruppenunterricht im Fach „Schlagzeug/Drumset“ sowie durch Gruppenunterricht im AG-Pflichtangebot „Trommeln“ in den Jahrgangsstufen 3 bis 6.

- Am Ende der 3. Jahrgangsstufe sollen die Kinder die Instrumente des Drumsets kennen und sie in einfachen Rhythmuspattern/„Grooves“ einsetzen können.
- In der 4. Jahrgangsstufe sollen die Kinder in der Lage sein, komplexere Grooves mit sog. „Breaks“ zu verbinden und sie zu vorgegebener Musik spielen können.
- Die 5. Jahrgangsstufe ist vor allem durch das Studium von Handsätzen und Sticotechniken geprägt.
- In der 6. Jahrgangsstufe schließlich sollen die Kinder umfangreichere Schlagzeugsoli, bestehend aus verschiedenen „Grooves“, „Breaks“ und Tempi vorspielen können.

Die Trommel-AG vertieft die gewonnenen Fähigkeiten im gemeinsamen Spiel, zusätzlich lernen die Kinder hier Namen und Spielweisen weiterer afro-kubanischer und afrikanischer Perkussions-Instrumente kennen, die sie im Rahmen eines Ensembles adäquat und aufeinander bezogen spielen sollen.

In mehreren Vorspielsituationen können die Kinder ihre Kompetenzen im Bereich Schlagzeug unter Beweis stellen.

## Grundsätze für den Klavierunterricht

Im Klavierunterricht spielen die Kinder von Beginn an gleichzeitig im Violin- und Bassschlüssel. Alle für ein Schuljahr formulierten Kompetenzen beziehen sich auf den Mindeststandard. Die benannten Klavierschulen sind nicht zwingend sondern den Fertigkeiten der Kinder und ihrer musikalischen Ausdrucksfähigkeit anzupassen.

### **am Ende des 3.Schuljahres oder 1. Unterrichtsjahres**

- Übungen im Vom-Blatt-Spiel an zwei- bis dreizeiligen Stücke
- richtige Handhaltung
- Tonschritte und –sprünge bis zur Sexte
- Noten- und Pausenwerte kennen
- Bedeutung von b und #
- verschiedene Taktarten unterscheiden
- Legatospiel
- piano und forte umsetzen können
- Beendigung des 1. Heftes von J.W.Schaum „Wir musizieren am Klavier“ (fleißige, aber weniger begabte Schüler bis ca. S. 27)

### **am Ende des 4. Schuljahres oder 2. Unterrichtsjahres**

- Tonumfang erweitern
- Transponieren in andere Tonarten (C-F-G)
- Akkorde
- punktierte Rhythmen
- crescendo-decrescendo
- staccato-legato spielen können
- Musikalische Begriffe (siehe Heft 2)

### **am Ende des 5. Schuljahres oder 3. Unterrichtsjahres**

- Neue rhythmische Muster und Formen
- Musikalische Begriffe (siehe Heft 3)
- Zusätzliche Stücke außerhalb des Lehrgangs zur Auswahl

### **am Ende des 6. Schuljahres oder 4. Unterrichtsjahres**

- Leichte Arrangements aus Klassik und Pop
- Dreiklänge und gebrochene Akkorde
- Triller, Triolen, Verzierungen
- Punktierte Achtel
- Pedalspiel
- C-Dur-Tonleiter beidhändig
- Erkennen der Tonarten B-F-C-G-D-Dur anhand der Vorzeichen
- musikalische Gestaltung eines Stücks
- Spielen mit Metronom

Zusätzlich zum Ensemblespiel in der AG-Orff und dem Klaviervorspiel der besten Musiker in den Schulkonzerten, zeigen alle Kinder der Klassenstufen 3-6 ihre Fähigkeiten im Klavierspiel in einem Instrumentalvorspiel am Ende des Schuljahres.



## Grundsätze für den Gitarrenunterricht

### 3. Klasse:

Instrumentalunterricht:

Die Schüler lernen das Melodiespiel im C-Dur-Bereich, vorwiegend auf den Melodiesaiten, teilweise auch auf den Basssaiten

Arbeitsgemeinschaft:

Die Schüler lernen das sichere Zusammenspiel mehrstimmiger, rhythmisch einfacher Lieder.

### 4. Klasse:

Instrumentalunterricht:

Die Schüler erweitern ihr Melodiespiel auf den Basssaiten und auf Tonarten mit wenigen Vorzeichen und lernen im Solospiel erste einfache mehrstimmige Übungsstücke.

Arbeitsgemeinschaft:

Die Schüler erweitern ihr Zusammenspiel auf polyphone Stücke, vorwiegend Bearbeitungen von kürzeren Kompositionen aus Barock und Klassik.

### 5. Klasse:

Die Schüler erweitern ihr Melodiespiel auf höhere Lagen und lernen im Solospiel erste einfache mehrstimmige Kompositionen im C-Dur-Bereich. Bei weniger begabten wird das Melodiespiel intensiver gefördert. (AG-Stücke).

Arbeitsgemeinschaft:

Die Schüler erweitern ihre Fähigkeiten auch auf modernere Kompositionen mit mehr Vorzeichen und komplexeren Rhythmen.

### 6. Klasse:

Die Schüler können im Melodiespiel in verschiedenen Tonarten und Lagen sicher spielen. Im Solospiel werden nun mehrstimmige Stücke auf den G-Dur-Bereich ausgedehnt. Weniger begabte üben weiterhin das Melodiespiel (AG-Stücke).

Arbeitsgemeinschaft:

Die Schüler spielen z. T. auch längere Kompositionen aus vielen musikalischen Bereichen und Epochen (z.B. Fugen, Ragtimes, zeitgenössische Werke für Gitarre).

## Grundsätze für den Geigenunterricht

### **Zugrunde liegende Geigenliteratur:**

- Schülerheft für den Streicherklassenunterricht nach Paul Rolland Heft 1 und Heft 2 (B.Zingsem/D.L.Miller)
  - Susi und Eddie Band 1-3
  - Die Streicherschule: Vier beginnt
- Die hier angegebene Literatur sind nur Beispielvorschläge, die nach Bedarf variiert und ergänzt werden können.

### 3.Klasse: Kennenlernen des Instruments:

- Umgang mit der Geige
- Benennen der einzelnen Teile

#### Bogentechnik:

- Umgang mit dem Bogen (ab-)spannen, mit Kolophonium bestreichen
- Benennen der einzelnen Teile
- detache
- Saitenwechsel 2 Saiten
- Auf- und Abstrich

#### Griffart:

- Geigensaiten benennen, erkennen, aufschreiben in Notenschrift (G, D, A, E)
- 1.Griffart
- D-Dur-Tonleiter je eine Oktave
- Pizzicato

#### Ensemblespiel:

Die Schüler können Kanons in der 1.Griffart 2stimmig spielen.

Die Schüler können mit einfachen Begleitstimmen aus und in der 1.Griffart den Chor begleiten.

#### Teilnahme:

- am Mini-Konzert der 3.Klassen unserer Schule
- am Geigenvorspiel

### 4.Klasse: Griffart:

- 2. Griffart
- C-Dur-Tonleiter in einer Oktave
- G-Dur-Tonleiter in einer Oktave
- D-Dur in zwei Oktaven

#### Bogentechnik:

- portato
- legato

- 2 Töne gebunden auf einer Saite

Ensemblespiel:

Die Schüler können im Streicherkreis und im Schulorchester vierstimmige Sätze in der 1. und 2.Griffart musizieren.

Teilnahme:

- an Weihnachts- und Sommerkonzert der Schule
- Streicherwerkstatt der musikbetonten Grundschulen in Berlin
- Konzert der musikbetonten Grundschulen in der Philharmonie mit dem Schulorchester
- Geigenvorspiel

5.Klasse:

Griffart:

- Verbindung der 1., 2. und 3.Griffart
- tiefer 1. Finger, hoher 3. Finger

Bogentechnik:

- Sprungbogen
- 4-8 Töne auf einem Bogen gebunden
- schnelle kurze Töne in der Bogenmitte
- staccato

Ensemblespiel:

- siehe Klasse 4

Teilnahme:

- siehe Klasse 4

6.Klasse:

Griffart:

- Verbindung 1., 2. 3. Griffart und 1.Finger tief
- Übung für die 3.Lage

Bogentechnik:

- Martele
- con legno
- 8 Töne gebunden auf einem Bogen

**Neu:**

STIMMEN mit den Feinstimmern!

Ensemblespiel:

- siehe Klasse 5

Teilnahme:

- siehe Klasse 5

## Grundsätze für den Cellounterricht

### **Zugrunde liegende Literatur:**

- Schülerheft für den Streicherklassenunterricht nach Paul Rolland, Heft 1 und 2 ( B. Zingsem / D.L.Miller )
- new tunes for strings by Stanley Fletcher,
- Instructional Design by Paul Rolland
- Suzuki, Cello School Volume 1 und 2

### Bei Bedarf zusätzlich:

- Egon Saßmannshaus  
Früher Anfang auf dem Cello Band 1 und 2
- The First -Year Violoncello Method by A. W .Benoy and L.Burrowes  
The Second- Year Violoncello Method by s.o.
- easy solos for beginning cello by craig duncan
- Time Pieces for Cello, C.Black and P .Harris, Volume 1
- Technitunes for Cello by Sheila M.Nelson
- From the Notebooks for Anna Magdalena Bach and Wolfgang Amadeus Mozart by A.H.Bartles
- Dotzauer Violoncelloschule

Die folgenden Angaben stellen nur eine Richtlinie dar .Je nach Begabung und Einsatz beim Üben variiert das Arbeitspensum.

### 3. Klasse:

- Kennenlernen des Instruments
- Instrumenten- und Bogenhaltung
- pizzicato mit leeren Saiten
- Bogentechnik:
  - detache
  - Saitenwechsel mit zwei Saiten
  - Auf- und Abstrich
- Griffart: Enge 1. Lage
- Literatur:  
Beginn mit Rolland und Suzuki. G-Dur und D-Dur Tonleiter über jeweils eine Oktave.  
Bei Bedarf weiteres aus der o.g. Literaturliste.
- Ensemblespiel:  
Die Schüler können zweistimmig spielen und einfache Begleitfunktionen beim Konzert übernehmen.
- Veranstaltungen:
  - Mini-Konzert der 3. Klassen
  - Instrumentalvorspiel

### 4. Klasse:

- Bogentechnik:
  - portato

- legato
- zwei Töne gebunden auf einen Bogen
- Griffart: Weite 1. Lage nach oben und unten, Flageolett
- Literatur:  
Rolland und Suzuki, ggf. weiteres aus der Literaturliste, C-Dur Tonleiter über zwei Oktaven.
- Ensemblespiel :  
Die Schüler können im Streicherkreis und im Schulorchester vierstimmige Sätze in enger und weiter 1. Lage musizieren.
- Veranstaltungen:
  - Weihnachts- und Sommerkonzert der Schule
  - Streicherwerkstatt der musikbetonten Grundschulen in Berlin mit anschließendem Konzert
  - in der Philharmonie
  - Konzert der musikbetonten Grundschulen mit dem Schulorchester in der Philharmonie
  - Instrumentalvorspiel

#### 5. Klasse:

- Bogentechnik:
  - Sprungbogen
  - vier bis acht Töne gebunden auf einen Bogen
  - schnelle kurze Töne in der Bogenmitte
  - Spiel auf zwei Saiten, eine davon leer
- Griffart: Wechsel von enger und weiter Lage
- Literatur: Fortsetzung der Klasse 4, dabei nimmt die zusätzliche Literatur mehr Raum ein.
- Ensemblespiel: Wie in Klasse 4
- Veranstaltungen: Wie in Klasse 4

#### 6. Klasse:

- Bogentechnik:
  - martele
  - staccato
  - mehr als acht Töne gebunden auf einen Bogen
- Griffart:
  - Verbindung von viertem Finger hoch und erstem Finger tief
  - 4. Lage
  - Lagenwechsel
  - Erste Doppelgriffe
  - Vorübungen zum Vibrato
  - Übungen zum Stimmen
- Literatur:  
Suzuki und Zusatzliteratur, Tonleitern verschiedener b- und Kreuz- Tonarten, Duos und Trios
- Ensemblespiel: Wie in Klasse 4 und 5
- Veranstaltungen: Wie in Klasse 4 und 5

## Grundsätze für den Querflötenunterricht

Der Unterricht ist von der 1.Stunde an ein besonderes Erlebnis, das die Freude an der Musik und am gemeinsamen Musizieren fördert.

Der Unterricht findet als Gruppenunterricht statt und wird durch 1 Stunde Ensemblespiel in der AG Querflöte ergänzt.

### **Am Ende des 3.Schuljahres oder 1. Unterrichtsjahres**

Das Kind geht mit seinem Instrument sicher und sorgsam um. Dazu gehören regelmäßiges Putzen und ausschließliches Ablegen auf dem Instrumentenständer.

Das Kind kann mit der Querflöte für längere Zeit in korrekter Spielhaltung, also stehend, ohne wesentliche Ansatzprobleme musizieren.

Voraussetzung hierfür ist eine entsprechende Atemtechnik.

Der zu erreichende Tonumfang und Griffbereich umfasst als Kernbereich C-Dur im eingestrichenen Bereich (ohne c´).

Es kann einfache Melodien „vom Blatt“ spielen.

Die Technik des Überblasens zwecks Oktavierung wurde geübt.

### **Am Ende des 4. Schuljahres oder 2.Unterrichtsjahres**

Die Atemtechnik ist so entwickelt, dass das Kind in der Lage ist, alle üblichen Vortragsweisen (legato, staccato etc.) zu realisieren.

Der Tonumfang wurde sowohl in der tiefen als auch in der hohen Lage entwickelt. Dabei ist eine stabile und ansprechende Tonqualität zu erreichen.

Das Repertoire umfasst neben klassischen Querflötenwerken zunehmend moderne Alltagsmusik, die für Querflöte bearbeitet wurde.

Voraussetzung hierfür ist die Weiterentwicklung rhythmischer Fähigkeiten.

Das Kind kennt den Zusammenhang der Stimmung des Instrumentes und dem richtigen Klang im Ensemblespiel.

Das Kind kann die Bewegungen eines Dirigenten sowohl in Dynamik und Ausdruck verstehen und zunehmend musikalisch umsetzen.

### **Am Ende des 5. und 6. Schuljahres oder des 3. und 4. Unterrichtsjahres**

Die Kinder wissen, wie die Querflöte gestimmt wird.

Die stetige Vertiefung musikalischer Kenntnisse spiegelt sich sowohl in der Erweiterung des Tonraumes in den hohen Lagen als auch dem Spiel in den benötigten Tonarten wider.

Nach wie vor ist die Tonqualität durch richtiges Atmen und entsprechende Artikulation von großer Bedeutung.

Das spielerische Niveau wird stark durch die Übungshäufigkeit geprägt.

Die Querflötenkinder des 1. Unterrichtsjahres zeigen ihr Können im Mini-Konzert. Alle anderen haben die Möglichkeit an allen schulischen und außerschulischen Konzerten teilzunehmen.

Zum Ende des Schuljahres gestalten die Querflöten ein Instrumentalvorspiel. Hier kann sich jeder Querflötenspieler mit seinen erarbeiteten Musiktiteln darstellen.

## Grundsätze für den Klarinettenunterricht

Zugrunde liegende Literatur:

- Rudolf Mauz: Die fröhliche Klarinette Band 1 und 2, Trioheft 1

3.Klasse:

- Entwicklung des Ansatzes und eines klangvollen und ausgeglichen Tones
- Töne aushalten, gerade an- und abschwellige Töne
- Training Atemtechnik
- Artikulation: legato und nonlegato, einfacher Zungenstoß
- Tonraum: tief g – b<sup>1</sup>
- Fingerübungen, Dynamische Differenzierung
- Pflege des Instruments
- Spielen von ein- und zweistimmigen Werken

4. Klasse:

- Erweiterung des Tonraums: bis d<sup>2</sup>, Abdecktechnik
- Fingerübungen für den Registerwechsel
- geräuscharme Artikulation, dynamische Differenzierung
- Intervallübungen für die Atemstütze
- einfaches Vomblattspiel
- Tonarten bis 2# und 2b
- Ensemblespiel bis 2-3 Stimmen

5. Klasse:

- Erweiterung des Tonraums: bis g<sup>3</sup>
- Artikulationsübungen (auch staccato)
- Kenntnisse zum Transponieren des Instrumentes und einfacher Blattbearbeitung
- Mehrstimmiges Ensemblespiel in Klassik und Pop
- Phrasierung bei Rock/Pop/Jazzmusik
- Tonarten ab 3 Vorzeichen

6. Klasse:

- Erweiterung des Tonraums: über g<sup>3</sup> hinaus
- Sichere Atemführung und Artikulation
- Fortgeschrittenes Vomblattspiel
- Ensemblespiel mit flexibler Stimmenübernahme in vielen musikalischen Gattungen

Die Kinder der 3.Klassen tragen ihr musikalisches Können in den Minikonzerten vor.

Die höheren Klassen präsentieren ihre Werke bei Sommer- und Weihnachtskonzerten und gegebenenfalls bei weiteren Schulveranstaltungen.



## Grundsätze für den Saxophonunterricht

Zugrunde liegende Literatur:

- Dirko Juchem: Saxophon spielen - mein schönstes Hobby
- Cormac Loane /Richard Duckett: Team Woodwind  
oder weitere nach Fähigkeiten der Schüler

3.Klasse:

- Entwicklung des Ansatzes und eines klangvollen und ausgeglichenen Tones
- Töne aushalten, gerade an- und abschwellende Töne
- Training Atemtechnik
- Artikulation: legato und nonlegato, einfacher Zungenstoß
- Tonraum: d<sup>1</sup>-e<sup>2</sup>, Verwendung der Oktavklappe
- Fingerübungen für den Oktavwechsel
- Pflege und Handhabung des Instruments
- Spielen von ein- und zweistimmigen Werken

4. Klasse:

- Erweiterung des Tonraums: bis a<sup>2</sup>
- Fingerübungen für Oktavklappe, fis , b und es - Verbindungen
- Tonarten bis 2# und 2b
- Artikulation: Einfache ternäre Spielweise im Rock/Pop/Jazzbereich.
- einfaches Vomblattspiel
- Ensemblespiel bis 2-3 Stimmen

5. Klasse:

- Erweiterung des Tonraums: über a<sup>2</sup> hinaus je nach Fähigkeiten des Schülers
- Artikulationsübungen
- Kenntnisse zum Transponieren des Instrumentes und Hilfe bei Blattproblemen
- Mehrstimmiges Ensemblespiel in Klassik und Pop
- Grundlagen der Improvisation (Bluestonleiter, Pentatonik)
- Tonarten ab 3 Vorzeichen

6. Klasse:

- Tonraum: Training der hohen Lage
- Sichere Atemführung und Artikulation
- Fortgeschrittenes Vomblattspiel
- Ensemblespiel mit flexibler Stimmenübernahme in vielen musikalischen Gattungen

Die Kinder der 3.Klassen tragen ihr musikalisches Können in den Minikonzerten vor.

Die höheren Klassen präsentieren ihre Werke bei Sommer- und Weihnachtskonzerten und gegebenenfalls bei weiteren Schulveranstaltungen